

SU Piano

Winterroggen - Hybridsorte

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

SpitzenSorte des Zulassungsjahrgangs 2019
(Ertragswertzahl in 2016-18 : 111).
Kurzstrohiger, sehr standfester und knickstabiler
Hybridroggen mit hohen Erträgen (9/8), guter
Blattgesundheit und sehr auswuchsfest!

Standortansprüche:

Besonders geeignet für Standorte mit mittlerer bis hoher Ertragserwartung.

Krankheitresistenzen:

Kostensparende Anbauverfahren mit geringem Fungizid- und Wachstumsregleraufwand.

Sortentyp:

Kompensationstyp

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Trockentolerantere Alternative zu Triticale in Veredelungsregionen.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

SU Piano weist im ersten LSV-Jahr meist überdurchschnittliche Ertragsleistungen in beiden Intensitätsstufen auf. Die Standfestigkeit und Mutterkornresistenz sind mit mittel bis gut zu bewerten. Die Fallzahl ist mit sehr hoch eingestuft worden. Die Blattgesundheit erreicht bisher ein mittleres Niveau.

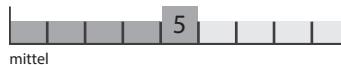
Züchter/Züchtervertrieb:

Hybro Saatzucht GmbH & Co. KG / Saaten Union
GmbH

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Lager:



Halmknicken:



Anfälligkeit für:

Mehltau:



Rhynchosporium:



Braunrost:



Mutterkorn:

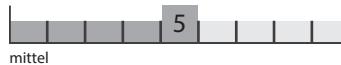


Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchiertener Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

SU Piano

Winterroggen - Hybridsorte

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²	örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.		
früh 10.09. - 20.09.	120 - 140	140 - 160	140 - 160
normal 21.09. - 30.09.	160 - 190	190 - 220	190 - 220
spät ab 1.10.	220 - 260	220 - 260	260 - 300
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m ²	550 - 600	550 - 600	500 - 550
N-Düngung Strategie:	Betonte Frühjahrsdüngung.		
- zum Vegetationsbeginn (inkl. N _{min} 0-30 cm)	Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) schwach entwickelt 1-2 Triebe/Pfl. B) normal bestockt 3-4 Triebe/Pfl. C) kräftig bestockt 6-10 Triebe/Pfl. Niedrige Werte bei frühem Vegetationsbeginn und/oder hoher N-Nachlieferungswert des Standortes.		
A)	120 kg N/ha	120 kg N/ha	120 kg N/ha
B)	110 kg N/ha	110 kg N/ha	110 kg N/ha
C)	100 kg N/ha	100 kg N/ha	100 kg N/ha
- zum Schossen BBCH 32 - 39	-	-	40 kg N/ha
- als Ährengabe BBCH 39 - 49	50 kg N/ha	50 kg N/ha	-
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)			
<u>Einmalig</u> bei geringer Lagerneigung	BBCH 37 - 39	0,5 l/ha CCC + 0,3 l/ha Camposan	0,5 l/ha CCC + 0,3 l/ha Camposan
oder	BBCH		
oder	BBCH		
<u>Im Splitting</u> bei hoher Lagerneigung	BBCH 31 - 32	0,7 l/ha CCC + 0,2 l/ha Moddus	0,7 l/ha CCC + 0,2 l/ha Moddus
plus	BBCH 39 - 49	0,3 l/ha Camposan	0,3 l/ha Camposan
oder plus	BBCH		
oder plus	BBCH		
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)	Auch bei hohem Krankheitsdruck genügt i.d.R. eine Breitbandbehandlung in EC 39(-49).		
Insektizide (Hauptschädlinge)	Auf Blattläuse und Thripse achten.		
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)			
Sonstiges			



Saatgut 2000